

GEMEINSAM FÜR DIE REGION

Gute Idee, aber kein Geld?

In diesem Fall bietet „Crowdfunding“ eine probate Möglichkeit, mit dieser alternativen Projektfinanzierung eine regionale Geschäftsidee verwirklichen zu können. Viele kleine Anleger können dabei dem Ideengeber zur Realisierung seines Projekts verhelfen. Im Jahr 2019 hat der Verein südburgenland plus das Projekt Crowdfunding Südburgenland ins Leben gerufen, welches Ende Juni abgeschlossen werden konnte.

VON CLAUDIA JELINEK

REGION Bei der Abschlusspresskonferenz zum Projekt „Crowdfunding Südburgenland“, welches von 2019 bis 2022 gelaufen ist, wurde ein Leitfaden für alternative Finanzierung in der Region vorgestellt. Aber was bedeutet Crowdfunding eigentlich? Dass eine Vielzahl von Geldgebern ein Projekt mit kleinen Summen unterstützen. Die Investoren erhalten im Gegenzug entweder Waren oder andere Ver-

günstigungen, wie beispielsweise freie Eintritte. „Wir haben viele mutige, aktive, tüchtige Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe, Vereine und Organisationen, denen es nicht an Ideen, aber oft an Geld mangelt“, so Margit Nöhner, Geschäftsführerin von „südburgenland plus“. Daher wurde das Crowdfunding Projekt mithilfe von LEADER-Geldern ins Leben gerufen. „Bereits 70 der 72 burgenländischen Gemeinden sind

bei „südburgenland plus“ mit im Boot und schaffen so die Voraussetzungen, Fördermittel zu lukrieren und die Entwicklung der Region vorantreiben zu können“ freut sich südburgenland plus Obmann Walter Temmel.

Synergien entstehen, Projekte werden realisiert

„Mit Crowdfunding Südburgenland ist es uns gelungen, eine Dynamik in Gang zu setzen, die viel weiter geht als nur Geld aufzutreiben. Es entstand eine Crowdfunding Gemeinschaft, in der sich Unternehmen gegenseitig unterstützen, Synergien nutzen, Erfahrungen austauschen und so von einander profitieren“, freut sich Margit Nöhner.

Erfolgsbeispiele sind hier unter anderem das Hianzenbräu in Großpetersdorf, das wegen der hohen Nachfrage seine Brauanlage erweitern musste. Mithilfe einer Crowdfunding Kampagne konnte diese samt Tanks, Brauzubehör, Kühlzelle und Abfüllanlage finanziert werden. „Romeo Caviar“ aus Mariasdorf war durch Crowdfunding in der Lage, sei-

ne Teichanlagen zu erweitern. Die „Südburgenland Schnecke“ aus Stegersbach konnte neue Schneckenbeete errichten um in Produktverfeinerung und Marketing investieren.

Barrierefreiheit für „Rund ums Moor“

Das Moor von Rohr für alle Menschen zugänglich zu machen, ist Herzensangelegenheit von Helga Galosch, Projektleiterin des Rohrer Moors: „Menschen mit Beeinträchtigungen sollen hier bei uns selbstbestimmt die Natur erkunden können. Dafür werden wir jetzt wo die Wege barrierefrei gestaltet sind, ein Zuggerät für Rollstuhlfahrer anschaffen und vielleicht auch noch eine e-Scooter“. Bürgermeister Gernot Kremser freut sich über die gelungene Umsetzung: „Wir haben 2019 mit dem Projekt begonnen und konnten so barrierefreie Wege, Tische und taktile Tafeln installieren.“

„Wir wollen den Bewohnern nahebringen, dass sie hier die Möglichkeit haben, ihre Region ein Stück weit mitzugestalten. Die Wertschöpfung wird erhöht und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt“, bringt es Obmann Walter Temmel auf den Punkt. Auch Franz Kazinota, Obmann Stellvertreter von südburgenland plus, ist überzeugt: „In unserem Südburgenland gibt es seit jeher einen großen Zusammenhalt, und darauf bauen wir Crowdfunding auf.“

„Unser Ziel ist, Crowdfunding der Bevölkerung nahe zu bringen“, erklärt Wilfried Drexler von der success consult Unternehmensberatung: „Von konkreten Projekten sind bereits 7 abgeschlossen!“.

Wissenswertes

www.crowdfunding-suedburgenland.at



▲ Gernot Kremser, Helga Galosch, Franz Kazinota, Margit Nöhner, Walter Temmel und Wilfried Drexler präsentierten den Leitfaden für alternative Projektfinanzierung mit besonderer Betrachtung regionaler Projekte.

Foto: Claudia Jelinek